

Comic zum Materialpaket „Huhn frisst Jaguar“



Was wäre wenn...?

Ein Comic zum Zusammenhang von Fleischkonsum, Massentierhaltung und den Auswirkungen hier bei uns.



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung



Im Auftrag von:
OroVerde – Die Tropenwaldstiftung
Burbacher Straße 81
53129 Bonn
Telefon 0228 - 242 90 0
www.oroverde.de
info@oroverde.de

Erstauflage: 2018
Basierend auf einer Idee von OroVerde;
Weiterentwicklung und Umsetzung durch
Özi's Comix Studio und OroVerde.
Dieser Comic ist Teil der
Unterrichtsmaterialien „Huhn frisst Jaguar“.

Zeichnungen: www.oezicomix.com



Gefördert durch die



WAS WÄRE, WENN...

...wir im Rahmen einer Agrarwende auf Massentierhaltung verzichten und weniger Fleisch essen würden?

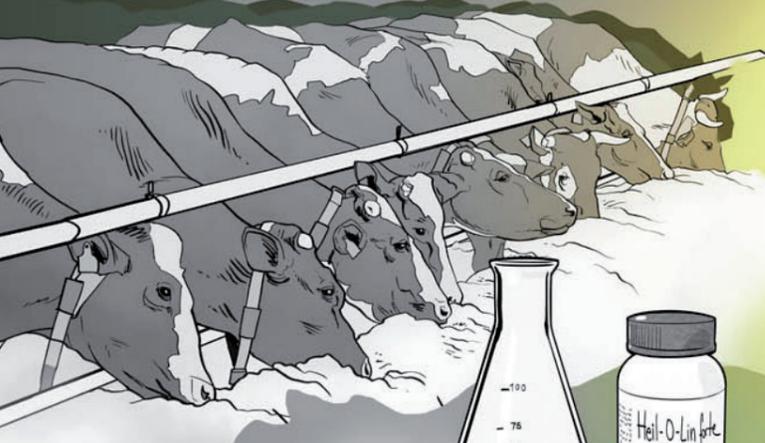
Dann würden weniger Tiere geschlachtet werden. Die Tiere hätten mehr Platz und eine flächengebundene Tierhaltung* wäre möglich.



* „Flächengebundene Tierhaltung“ bedeutet, dass Landwirte nur noch so viele Tiere halten, wie sie mit selbst angebautem Futter ernähren können und der Nährstoffkreislauf wird erhalten.

In der Viehhaltung kämen weniger Medikamente zum Einsatz.

Resistenzen von Krankheitserregern würden nicht weiter zunehmen, wodurch wichtige Antibiotika beim Menschen wirksam bleiben und Leben retten können.



Es würde weniger Gülle anfallen.

Das Wasser, auch das Trinkwasser, wären sauberer und die Böden lebendiger.



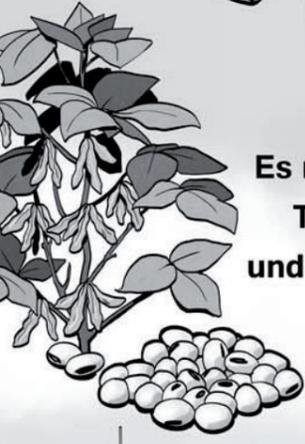
Es wäre weniger Tierfutter erforderlich. Weniger Dünger und Pestizide kämen zur Produktion von Tierfutter zum Einsatz.



Die Artenvielfalt auf den Feldern und Wiesen kann wieder zunehmen.

Es müsste kein Soja als Tierfutter importiert werden und Transporte würden wegfallen.

Der Regenwald würde nicht mehr den großen Sojafeldern weichen müssen.



Der Klimaregulator Regenwald und seine Artenvielfalt blieben erhalten.



GUTE AUSSICHTEN, ODER?